

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis

für Deutschland und Österreich-Ungarn bei der Geschäftsstelle bestellt

vierjährlich 2 Mark
jährlich 7,75 Mark
vorauszahlbar

Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,80 Mark vierjährlich entgegen

Bezugspreis fürs Ausland
jährlich 8,50 Mark vorauszahlbar

Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 50 Pfg.

für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 40 Pfg.

Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 50 Pfg.) wird mit 150 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Die einzelne Nummer kostet 35 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes und Reichsverbandes gelernter Uhrmacher (E. V.)

Postscheck-Konto: 2581 Berlin
Bank-Konto: _____
J. J. Caro, Berlin N 24, Monbijou-Platz 11

Herausgegeben von Carl Marfels
Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

Fernspr.: Amt Moritzplatz 11072 und 11073
Telegramm-Adresse: _____
Uhrmacherzeitung, Berlin, Neuenburgerstr.

XXXX. Jahrgang

Berlin, 1. Januar 1916

Nummer 1

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

Zur Jahreswende

Das Kriegsjahr 1915 neigt sich seinem Ende zu, und noch können leider die Glocken den Frieden nicht einläuten. Was vor Jahresfrist keiner unter uns geglaubt hätte, ist leider dennoch zur Tatsache geworden; wir stehen noch mitten in dem furchterlichen Kriege, dessen Ende wir beim Jahresanfang schon in greifbarer Nähe wähnten.

Und dennoch hat sich die Kriegslage nicht schlechter für uns gestaltet; im Gegenteil. Der Feind, der noch vor Jahresfrist die Grenzen unserer heimatlichen Erde arg bedrohte, ist weit zurückgeschlagen; und tief im Feindesland steht in unsere tapferen Heere, zu einem felsenfesten Wall geformt, der jeden Durchbruch gegnerischer Scharen glatt vereitelt. Dank der heldenmütigen Treue, mit der jeder, der im deutschen Heere steht, den Platz, auf den sein Schicksal ihn gestellt, mit ganzer Kraft ausfüllt bis zum letzten Atemzuge, ist hier im Innern des Reiches Handel und Wandel nicht zur Untätigkeit verurteilt. In ruhigen Bahnen wickelt das geschäftliche Leben sich so frei von jeder Störung ab, wie's keiner wohl in frühereren, friedlicheren Jahren selbst für die Dauer eines kurzen Krieges für möglich gehalten hätte.

„Ein grausam Handwerk ist der Krieg“, das haben uns die Erfahrungen dieses Jahres gelehrt, und herrlich wär's, wenn uns des Friedens Morgenröts schiene, noch bevor es zu einem Endkampf kommt im wütenden Ringen um des Sieges Palme. Doch auch dann, wenn dieses Glück uns nicht beschieden sein sollte und weitere große Opfer noch von Vätern, Söhnen und von Müttern für des Deutschen Reiches Fortbestand gefordert werden, wird jeder Deutsche ohne Säumen, weil er die Not der Stunde kennt, auch noch diese Opfer gern und freudig bringen.

Hoffen wir, daß uns das neue Jahr den Frieden, den das alte nicht gebracht, bald bringt; und daß, wenn wiederum nach Jahresfrist die Glocken um Mitternacht läuten, von Krieg und Kampf nicht mehr die Rede sein wird. Wir alle wollen dann mit neuer Kraft für unsere schöne Kunst eintreten und ihr die Stellung in unserem Wirtschaftsleben zu erringen suchen, die ihr mit Fuß und Recht zukommt. In dieser Hoffnung wünschen wir allen unseren Lesern, Freunden und Mitarbeitern ein glückliches, neues Jahr!

Verlag und Schriftleitung der Deutschen Uhrmacher-Zeitung.